

DigiAnalog

**Wissenswert
und
informativ**

für Interessenten und
Geschäftspartner
unseres Hauses

Imaging • DMS • Consulting
ULSHÖFER IT



docuware® web client - DOKUMENTEN-WORKFLOW VIA WEB

Ende des vergangenen Jahres wurde die DocuWare Lösung vom Fachmagazin *Document Manager Magazine* zum „Workflow product of the Year“ gewählt. Die Leser hatten sich für das deutsche Produkt vor allem wegen der vielfältigen Möglichkeiten, Dokumenten-Workflows via Web durchzuführen, entschieden.

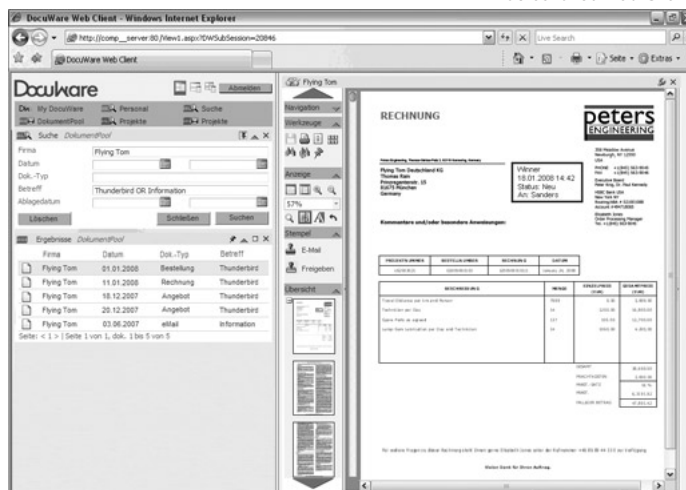
Dieses webbasierte elektronische Dokumenten-Management erfordert weder eine Installation von Software noch die Integration von Plug-Ins auf lokalen Rechnern, es reicht ein Internetzugang mit gängigen Webbrowsern.

Der Web Client wird auf dem DMS-Server menügesteuert eingerichtet, wobei neben der

Konfiguration von Funktionen und Zugriffsrechten für Archive und Dialoge auch eine individuelle Benutzer-

Ob mobil, im Außendienst, im Home-Office oder im Büro – der Web Client bietet prompten Zugang zum

Aufgrund administrativer Rechtevergaben und der Tatsache, dass alle Sicherheitsmechanismen des DocuWare-Systems greifen, ist für größtmögliche Sicherheit bei der Verteilung und während des Zugriffs gesorgt.



oberfläche zugeordnet werden kann, eigens abgestimmt auf die Wünsche und Bedürfnisse des Anwenders.

Archiv. Nach der Anmeldung kann der Anwender Ablage- und Suchfunktionen sofort nutzen, die Bedienung ist intuitiv. Auswahllisten, gängige Suchparameter und Volltextsuche unterstützen ihn dabei.

Jedes aufgerufene Dokument wird direkt im Browser betrachtet, egal ob es ursprünglich gescannt, als E-Mail, CAD-, PDF- oder Office-Datei archiviert wurde. DocuWare unterstützt alle gängigen Dateiformate, ohne dass ein Plug-In im Browser installiert werden muss. Damit können die Dokumente auch direkt aus dem Browser heraus gedruckt werden. Bei Bedarf lassen sich die Dokumente auf den lokalen PC downloaden und bearbeiten.

Einen solchen Komfort in den Funktionen und der Performance gab es bisher nur bei Windows Clients. Möglich gemacht wird das Ganze durch Web-2.0-Technologien, moderne Techniken, die es gestatten, Web-Anwendungen wie herkömmliche Desktop-Anwendungen zu bedienen.

Inhalt dieser Ausgabe

- * DocuWare Web Client (Seite 1, 2)
- * CeBIT 2009 Review (Seite 2)
- * Bits on Microfilm (Seite 2, 3)
- * Impressum (Seite 3)
- * Anwenderbericht Trompetter Guss (Seite 4)

Mit den Workflow-Funktionen werden Mitarbeiter, Partner und Kunden ortsunabhängig über das Intranet in Geschäftsprozesse eingebunden, Dokumente lassen sich mit Anmerkungen und proaktiven Stempeln versehen.

Weitere ausführliche Informationen zum Web Client finden Sie auf der DocuWare Homepage (<http://www.docuware.com>) unter -> *Zusatzmodule* -> *Web Client*, wo Sie diesen auch live über einen Gastzugang testen können.

Susann Ulshöfer

Fragen zum Web Client beantwortet Ihnen gerne unser **Herr Wolfgang Braun**

unter **0 60 03-91 23.0** oder per E-Mail **wolfgang.braun@ulshoefer.de**.

CEBIT 2009 REVIEW

Die diesjährige CeBIT ist trotz des vorherrschenden wirtschaftlichen Klimas als durchaus positiv zu bewerten. Obwohl die Anzahl der Aussteller und Besucher

rückläufig war, hat sich die CeBIT als Leitmesse der IT-Branche bewährt.

Als Partner auf dem Stand der **DocuWare AG** können wir ein positives Resümee ziehen. Auch wenn die Anzahl der Kontakte etwas geringer ausfiel als im Vorjahr, so war die Qualität der Kontakte und der Gespräche als besser zu bewerten. Die Fachbesucher waren gut vorbereitet, und

in vielen Fällen ging es um konkrete Projekte.

Von besonderem Interesse war wie schon im letzten Jahr der **Web Client** sowie der neu vorgestellte **Nutzenkonfigurator**. Auch **DocuWare SaaS** (Software as a Service) und das neue Modul **CONNECT to Sharepoint** wurden insbesondere von der Fachpresse sehr positiv bewertet.

Wolfgang Braun



bits on microfilm

LANGZEITARCHIVIERUNG DIGITALER DATEN

Seit Jahren besteht im Bereich der Archive und Bibliotheken der Wunsch, Informationen langzeit-sicher, konversionsfrei und reproduktionssicher zu archivieren. Projekte, die einen rein digital basierten Ansatz verfolgen, somit für Massen geeignet sind und diesbezüglich ein einfaches Handling gewährleisten, versprechen jedoch keinen Langzeitschutz.

Im Portal *fotoerbe.de* werden allein 150 Mio. Fotografien in deutschen Sammlungen gelistet. Bekannt ist, auf Filmträger belichtete Fotografien sind durch chemische Instabilität bedroht. In diversen Veranstaltungen und Foren werden Wege für die langfristige Sicherung gesucht. Sei es über PDF/A (ISO 19005-1:2005) oder den Versuch, den RAW Standard als echten und wirklich einheitlichen Standard zu platzieren, oder alternative Dateiformate zu entwickeln.

Diese Versuche beschäftigen sich mit einer Homogenisierung im Bereich DV gestützter Weiterverwendung und Archivierung. Im Moment ist jedoch das Ergebnis der Bemühungen für eine echte Langzeitsicherung nicht auszumachen. Hinzu kommen die Flüchtigkeit der Speichertechnologien und -techniken

(Hard-, Software, Migration etc.) und der dabei verwendeten Materialien.

Mit der Laserbelichtung auf Mikrofilm kann das Thema auf eine einfache Technologiebasis gestellt werden, dies in dem Wissen, dass damit nicht alle Forderungen wie z. B. die einfache Reproduktion und insbesondere Auswertung von Massendaten erfüllt werden.

Allerdings werden andere, bis dato nicht erfüllbare Ansprüche in Bezug auf Massendatenhandling sehr wohl realisierbar. Dank eines laserbasierten Schreibsystems kann ein Mikrofilm (auch Farbmikrofilm) direkt aus der DV-Anwendung angesteuert und beschrieben werden. Die Nanotechnologie, bei der einzelne Laserspots zu einem gestochenen scharfen Gesamtbild aneinandergereiht werden (Images-on-Film) wurde bereits 2006 innerhalb eines Berichts zum ARCHE Projekt des Landesarchivs Baden Württemberg und der Universitätsbibliothek Stuttgart beschrieben und angewandt.

Heute, im Jahre 2009, steht diese Technik, weiter entwickelt und praxiserprobt für den Masseneinsatz zur Verfügung. Es handelt sich um eine neue Anwendung der Schweizerischen Firma **ProArchive AG**, welche mit



ihrem *Eternity 105* eine gegenüber der Fraunhofer Technologie wesentlich höhere Speichergröße, je Speicherkassette, bietet.

Projekte der Edith Stein Stiftung (Bonn), der Eidgenössischen Hochschule Zürich und zahlreicher Staatsinstitutionen in der Schweiz und Deutschland bestätigen die Alltagstauglichkeit. Es lassen sich Parallelen zum klassischen Farbmikrofilm bzw. Schwarz-Weiß-Mikrofilm ziehen. Hier kann das System - realistisch und praxisorientiert betrachtet - mithalten.

Es ist ebenfalls möglich den beständigen Ilfochrome® Color Micrographic Film (Cibachrome) Mikrofilm für Langzeitsicherung zu verwenden, wie auch Materialien von AGFA,

KODAK oder FUJI.

Die Pixelgröße (Bildpunkt) von rund 3 µm ermöglicht eine Auflösung von 160 Linienpaaren/mm. In der Praxis wird es sicher etwas weniger sein, aber mit immer über rund 130 Linienpaaren (siehe hierzu auch DIN 19051-ff) liegen die Ergebnisse in einem akzeptablen und, bezogen auf vergleichbare Techniken anderer Systeme, besseren Bereich. Dies sei deshalb erwähnt, weil diese hohe Genauigkeit (160 Linienpaare) im Mikrofilmmalltag bisher nur unter erheblichem Aufwand erreicht wurde. Andererseits liegen 130 Linienpaare/mm in dem Bereich, der als gut les- und reproduzierbar in langen Jahren Praxis bestätigt wurde.

Durch diese hohe Speicher-

dichte ist es ebenfalls möglich, eine Art digitalen Barcode auf den langzeitstabilen Mikrofilm zu belichten: Der Mikrofilm kann hiermit sowohl mit Bildern (Images-on-Film) als auch mit digitalem Code (Bits-on-Film) beschrieben werden. Der visuelle Charakter des langzeitstabilen Datenträgers Mikrofilm wird nun perfekt ausgenutzt, indem einerseits Bilder in menschenlesbarer Form und andererseits ein Bitcode in maschinenlesbarer Darstellung für mehr als 500 Jahre archiviert werden können.

Der Laser basierte Mikrofilm eignet sich also auch als rein digitaler Datenträger, kann mit beliebigen Dateien wie Audio (MP3), Video (MPG), CAD Daten, MS-Office Dateien etc. beschrieben und stets mit einfachsten optischen Scannern wieder gelesen werden.

Das Verfahren **Mikrosave® Bits-on-Film** wird gegenwärtig im Kulturgüterschutz für das Staatsarchiv Zürich, für eine internationale Radio- und Fernmeldegesellschaft für Audiofiles sowie bei Finanzdienstleistern eingesetzt.

Die Diskussion um die Auflösung wird von so vielen Faktoren beeinflusst, dass die hier genannten Abschlüsse ein realistisches Bild der Praxis wiedergeben. Es geht nicht darum, ein *Palimpsest* (mittelalterliche Manuskriptseite) als solches zu identifizieren oder ansatzweise auswerten zu können. Was mathematisch gut zu belegen ist, unterliegt in der Umsetzung dennoch den Einflüssen von Chemie und Umweltbedingungen. Deshalb helfen theoretische Diskussionen an dieser Stelle nicht. Wichtig ist, dass Massen digitaler Images direkt vom Datenträger auf Mikrofilm gebracht und langzeitgesichert werden können. Realistische, umsetzbare bzw. durch diese Technologie einzuhaltende Vorgaben bezüglich der Imageauf-

lösung werden in „Praxisregeln im Förderprogramm Kulturelle Überlieferung“ der Deutschen Forschungsgesellschaft (DFG-Vordruck 12.151 - 3/07 - II 21) beschrieben.

Bei entsprechender Vorbereitung durch den Anwender können bei der Verwendung im Format Mikrofiche (105 x 148 mm) Kopfzeilen je Fiche direkt mit belichtet werden, ebenso evtl. Metadaten bzw. Bildindices unterhalb des frei wählbaren Bildrahmens (Frame). Natürlich ist auch das Format 35 mm Film oder sogar 16 mm wählbar und ebenfalls mit individueller Framebeschriftung versehenbar.

Im Rahmen des Capturing (Erfassen) erfolgt auch ein Nesting (Einschachteln, Einrichten der Frames). Dies ist als optionale Dienstleistung im Outsourcing ebenso möglich wie das Berücksichtigen von vorgegebenen Farbprofilen. Letzteres bedingt aber auch, dass die erstellten Aufnahmen Referenzen u. ä. zur Verfügung stellen. Selbst Images, die mit der größten, heute verfügbaren Zeile (14.000 Pixel schmale Seite, CRUSE oder Anagramm Scanner) erzeugt wurden und aus beispielsweise 14.000 x 21.000 Bildpunkten (294 Megapixeln oder ca. 900 MB je Bild) bestehen, sind mit diesem Verfahren darstellbar.

In Zahlen ausgedrückt ist Folgendes zu erwarten und kann bei Planungen zugrunde gelegt werden: Ein 60m Rollfilm, 105mm, mit ca. 400 Frames 10,5 x 14,8 cm, kann ein Datenvolumen inkl. enthaltender Redundanz von ca. 800 GB wiedergeben. Zu beachten ist, dass in einem Frame auch mehrere Abbildungen darstellbar sind (Nesting). Werden die Kapazitäten auf einen 105 mm Mikrofiche umgelegt, dann entspricht die Aufnahmekapazität je Fiche ca. 250 Frames 35 mm und somit rund 2,2 GB bzw. 500 DIN A4 Seiten in voller Auflösung und Farbe.



Das Beschreiben erfolgt schneller als das Abspeichern von Daten auf einer DVD. Dies bei einer Auflösung >130 Linienpaaren und 28.000 x 42.000 Pixeln mit 10 Bit pro RGB Kanal.

Diese Qualität führt zu neuen Ansätzen der Archivierung und der Reproduktion. Das Verfahren **Mikrosave® Bits-on-Film**, welches durch die Universität Basel entwickelt worden ist, erlaubt auch das Abspeichern des digitalen Bitstreams einer beliebigen elektronischen Datei auf dem Film. Dies ermöglicht - im Gegensatz zu jeder analogen Form der Mikroverfilmung - nun eine 100% verlustfreie Reproduktion auch bei Images. In der Systematik dieser Technologie steckt Entwicklungspotential, z. B. das Archivieren von Videoaufzeichnungen oder kompletten Entwicklungsunterlagen für die Luftfahrt.

Gemessen an derzeit bestehenden DIN Vorschriften und einsetzbarem Equipment mag es scheinbar noch keine normierten Reproduzierungsgeräte wie Mikrofilm-Scanner geben, die diese Qualität und Farbe wieder nutzbringend zur Verfügung stellen können. Das ist nur bedingt richtig, denn es existieren bereits Individuallösungen und die Entwicklung eines Scanners ist Bestandteil einer entsprechenden

Road Map. Aber auch mit bekannten Filmreadern, z. B. KODAK DSV 3000 sind derzeit schon gute Scanergebnisse und Rückvergrößerungen, in Schwarz-Weiß und Graustufen, erzielbar.

Auf Basis von entsprechenden Scankonfigurationen können die in der Branche bekannten Dienstleister, so auch das **Schweizer Fachlabor Gubler AG**, jedoch auch heute schon von diesen Filmen hochwertige, dem Digitalisat exakt entsprechende Reproduktionen in Farbe fertigen. **Ulshöfer IT** unterstützt mit dieser Technologie Partner und Kunden exklusiv in Deutschland, um Lösungen zu entwickeln und zu realisieren.

Friedrich Lothar Walther

IMPRESUM DigiAnalog
ULSHÖFER IT GMBH + CO KG
 Informationen managen & bewahren
 DIENSTLEISTUNGS- UND SYSTEMHAUS FÜR INFORMATIONSTECHNOLOGIEN
 BEARBEITEN-SCAN-MIKROFILM-DV
 Raiffeisenstraße 17
 61191 Rosbach v. d. Höhe
 Postfach 12 61
 61186 Rosbach v. d. Höhe
 Fon (0 60 03) 91 23.0
 Fax (0 60 03) 91 23.99
 E-Mail: info@ulshoefer.de
 Web: www.ulshoefer.de
 Herausgeber:
 Geschäftsführung
 ULSHÖFER IT GMBH + CO KG
 Design: Susann Ulshöfer
 © 2009
 ULSHÖFER IT GMBH + CO KG



TROMPETTERGUSS

CHEMNITZ

GRAUGUSS · SPHÄROGUSS · MODELLBAU · CNC-BEARBEITUNG

Die Historie der Eisengießerei TROMPETTER GUSS

CHEMNITZ GmbH geht zurück auf die 1852 gegründete Sächsische Webstuhlfabrik Louis Schönherr.

Seit 1860 wurden hier die für die Webstuhlherstellung benötigten Gussteile in der eigenen Gießerei produziert. Die Gießerei wurde im April 2000 durch die Trompeter Verwaltungs GmbH übernommen, damals noch unter dem Namen Schönherr Metallverarbeitung GmbH. Heute fertigt die TROMPETTER GUSS CHEMNITZ GmbH hochwertige Produkte aus Grau- und Sphäroguss in mittleren und großen Serien für renommierte Unternehmen aus dem PKW- und Nutzfahrzeugbau, dem Maschinenbau und der Armaturen-Industrie. Zahlreiche Gussteile werden auf Kundenwunsch auch fertig bearbeitet und oberflächenbehandelt. Zur Trompeter Unternehmensgruppe gehören noch eine weitere Gießerei in Bindlach und ein Unternehmen zur Gussnachbehandlung in Jachymov.

Der Startschuss zur erfolgreichen Einführung von DocuWare® wurde in der Planungsphase im Sommer 2006 gelegt. Nach Fertigstellung des Pflichtenheftes im Herbst 2006 haben wir im Auftrag des Kunden eine Teststellung durchgeführt. Nach erfolgreichem Verlauf wurde uns der Gesamtauftrag zur Implementierung des Dokumentenmanagementsystems DocuWare im Winter 2006/2007 erteilt.

Der Hauptgrund für diese Entscheidung waren einige Probleme, mit der die TROMPETTER GUSS CHEMNITZ GmbH seit einigen Jahren zu kämpfen hatte, z. B. der Platzbedarf für die Akten und Ordner übersteigt den verfügbaren Raum; es werden monatlich zu viele Papierkopien erstellt; für das Heranziehen einer Akte wird die Unterstützung

anderer Mitarbeiter benötigt; hoher Aufwand beim Kopieren und Verteilen von Dokumenten; Anfragen von außerhalb müssen durch aufwändiges Kopieren und Faxen/Versenden beantwortet werden. Als Automobilzulieferer werden an das Unternehmen auch hohe Anforderungen an die langfristige Archivierung vieler Teile und Prozessrelevanter Unterlagen gestellt.

Die Anforderungen und Zielsetzungen der TROMPETTER GUSS CHEMNITZ GmbH wurden vorgegeben, z. B. elektronischer Dokumentendurchlauf von Eingangsbelegen; Senkung der Kopier- und Papierkosten; klare Strukturierung bei der Ablage von Dokumententypen jeglicher Art; einfaches und schnelles Suchen von Dokumenten; Erfüllung der Abgabenergänzung gegenüber dem Finanzamt; Abschaffung des Platzbedarfes für Ordner; Verbesserung der Auskunftsfähigkeit gegenüber Lieferanten, Kunden und möglichen Interessenten.

Unsere Lösung: Bei der TROMPETTER GUSS CHEMNITZ GmbH werden monatlich ca. 7.000 Belege mit DocuWare vollautomatisch archiviert. Dank zentralem Dokumenten-Pool haben die Mitarbeiter des Herstellers für Gußprodukte jederzeit Zugriff auf den aktuellen Informationsstand. Ein integrierter Dokumenten-Workflow macht abteilungsübergreifende Arbeitsabläufe schnell und transparent.

Lösungsdarstellung Posteingang: Alle eingehenden Papierdokumente werden im Posteingang vorsortiert, mit einem Barcode versehen, eingescannt und in einem zentralen Archiv in DocuWare abgelegt. Durch das Setzen virtueller Stempel wird die Zuständigkeit geändert und das Dokument

automatisch weitergeleitet. Es erscheint nun in der Mitarbeiterakte des neuen Bearbeiters. Dieser kann dann all seine Dokumente bearbeiten, weiterleiten, ausdrucken oder abschließen. Wenn die Bearbeitung des jeweiligen Dokumentes durch den zuständigen Mitarbeiter erfolgt ist, wird das Dokument anschließend in DocuWare abgelegt.

Lösungsdarstellung Postausgang: Selbst erstellte Dokumente im Programm GUSS info® werden beim Ausdruck über einen virtuellen Drucker in DocuWare gespeichert, mit einer festen Verschlagwortung versehen. Ansonsten wird das Dokument in DocuWare archiviert und steht über eine Suche allen autorisierten Mitarbeitern zur Verfügung. Bei selbst erstellter Geschäftspost im Word-Format wird beim Ausdruck über einen virtuellen Drucker das Dokument, versehen mit dem hinterlegten Original-Briefbogen in DocuWare gespeichert und gleichzeitig auf einem Laserdrucker auf dem eingelegten Original-Briefbogen einmal ausgedruckt und versendet.

Lösungsdarstellung Zeichnungsarchivierung: Die technischen Zeichnungen werden von vielen Kunden bereits in elektronischer Form zur Verfügung gestellt, in anderen Fällen werden eingehende Papierunterlagen vor Ort eingescannt. Die Zeichnungen werden von den zuständigen Mitarbeitern geprüft und gültige Zeichnungen per virtuellen Stempel für die Fertigung freigegeben. Die Anbindung von DocuWare an das PPS-System GUSS info ermöglicht den Mitarbeitern direkten Zugriff aus der GUSS info-Programmumgebung auf die archivierten Dokumente im Zeichnungsarchiv. Neben dem vereinfachten Handling wurde dadurch auch ein potentielles Qualitätsrisiko

durch in verschiedenen Abteilungen vorhandene Papierkopien mit unterschiedlichen Änderungsständen beseitigt.

Alle seitens der TROMPETTER GUSS CHEMNITZ GmbH für die Implementierung eines Dokumentenmanagementsystems an uns gestellten Anforderungen wurden eingehalten und erfüllt, z. B. werden alle Belege strukturiert abgelegt und stehen allen Mitarbeitern der jeweiligen Abteilung sofort zur Verfügung; alle Rechte können individuell für Benutzer, Gruppen oder gar pro Dokument erstellt werden; Senkung des Platzbedarfes für Akten und Ordner; Kosten- und Arbeitszeitreduzierung; Senkung der Papierkosten; Erstellung von virtuellen Mappen möglich um alle Vorgänge zu bearbeiten; sekundenschneller Zugriff auf alle relevanten Dokumente für alle Anwender der TROMPETTER GUSS CHEMNITZ GmbH.

Durch den Einsatz von DocuWare liegen die Einsparungen für TROMPETTER GUSS CHEMNITZ GmbH monatlich bei ca. € 2.500,-

Fazit: Mit dem integrierten Dokumenten-Workflow wird sich nicht nur die Qualität dieser abteilungsübergreifenden Arbeitsabläufe verbessern, meint Bernd Schober (Kaufmännischer Leiter). Im gesamten Unternehmensfluss transparenter und erheblich schneller geworden. Als wichtigen Grundbaustein nannte Bernd Schober die Anbindung vom Programm GUSSinfo an DocuWare, was das gleichzeitige Speichern der ausgehenden Dokumente im Archiv betrifft. Der Einsatz des integrierten Dokumentenmanagements mit DocuWare hat bei Trompeter Guss Chemnitz GmbH auch für die Zukunft ein großes Potenzial.

Vielen Dank an Herrn Schober!
Thomas Queck